

Die Tagfalter von Boizenburg/Elbe und Umgebung in Südwestmecklenburg

(erfaßt für den Zeitraum von 1946 bis 1999)

Von **KLAUS DETTMANN**, Boizenburg/Elbe

Einleitung

Die Stadt Boizenburg/Elbe liegt an der Mündung des Flüsschens Boize in die Elbe, am südwestlichsten Rand Mecklenburg-Vorpommerns. Sie war eine innerdeutsche Grenzstadt, und bis 1972 Sperrgebiet. Boizenburg/Elbe befindet sich im 42.600 Hektar großen Naturpark „Mecklenburgisches Elbetal“, der Bestandteil des anerkannten Biosphärenreservates Flusslandschaft Elbe ist. Im Raum Boizenburg/Elbe konzentrieren sich ca. 60 % der Naturschutzgebiete des Naturparks „Mecklenburgisches Elbetal“. Mit der deutschen Wiedervereinigung im Jahre 1990 wurden die Bereiche entlang der Elbe erstmals zugänglich. Daher ist es verständlich, dass diese Gebiete um Boizenburg/Elbe entomologisch überhaupt nicht, oder kaum untersucht wurden.

Im Zeitraum von 1946 bis 1970 untersuchte der bekannte Boizenburger Entomologe **Richard Posselt** die Großschmetterlinge im Raum Boizenburg/Elbe. Die Sammlung und die Kartei von **Richard Posselt** befinden sich gegenwärtig im Besitz der Stadt Boizenburg/Elbe.

Herr **Wolf-Eckhard Schröder**, ein ehemaliger Begleiter von Herrn **Posselt**, sammelt in den Jahren von 1966 bis 1988 im Raum Boizenburg/Elbe sporadisch Insekten. Einige Daten aus dieser Zeit sind ebenfalls erhalten geblieben.

Seit zehn Jahren führt der Autor mehr oder weniger intensive Untersuchungen zur Macrolepidopterenfauna im Gebiet in und um Boizenburg/Elbe durch. Das Untersuchungsgebiet liegt überwiegend im Bereich des Territoriums der Stadt Boizenburg/Elbe und des Amtes Boizenburg/Land, aber auch in Bereichen des Landkreises Ludwigslust.

Abb.1 **Richard Posselt**, geboren am 12.10.1895 in Franzendorf bei



Reichenberg (heute Liberec), gestorben am 17.12.1973 in Boizenburg

Gefährdungskategorien

der Tagfalter nach der „Roten Liste der gefährdeten Tagfalter Mecklenburg-Vorpommerns“

Die Kategorien beziehen sich auf das gesamte Vorkommen der Tagfalter in Mecklenburg-Vorpommern (109 Arten).

Kategorie 0 Ausgestorben o. verschollen

Kategorie 1 Vom Aussterben bedroht

Kategorie 2 Stark gefährdet

Kategorie 3 Gefährdet

Kategorie 4 Selten, potentiell gefährdet

Kategorie B.2 Vermehrungsgäste bzw.

Wanderarten und Irrgäste

Artenliste

Familie Papilionidae (Ritterfalter)

1. *Papilio machaon* Schwalbenschwanz

Der Schwalbenschwanz wird als Raupe und Falter von **R. Posselt** in den Jahren 1947, 1955, 1966 und 1969 unter der Kategorie häufig geführt. 1960 dagegen wird er nur vereinzelt gefunden. Auch am 10.08.1988 wird die Art in der Boizenburger Umgebung von Herrn **Schröder** gefunden. In den Jahren von 1989–1991 konnte im Raum Boizenburg die Art nicht nachgewiesen werden.



Abb.5 Schwalbenschwanz an Rotklee

Von 1992 bis 1999 ist der Schwalbenschwanz wieder regelmäßiger Vertreter unserer Schmetterlingsfauna. In diesem Zeitraum konnten an 16 Untersuchungstagen über 100 Falter nachgewiesen werden. Die Hauptkonzentration der Art liegt hierbei im Raum Besitz. Kategorie 3.

Familie Pieridae (Weißlinge)

2. *Aporia crataegi* Baumweißling

R. Posselt weist die Art in den Jahren 1949, 1950, 1954, 1958 und 1966 nach. Seine Nachweise zeigen Schwankungen in der Häufigkeit. 1949, 1954 und 1966 bezeichnet er die Art als häufig. Ansonsten kommt sie nur sehr vereinzelt vor. Der letzte Nachweis von *A. crataegi* in der Boizenburger Umgebung erfolgte im Juli 1967 durch Herrn **Schröder**. Danach gibt

es keine sicheren Nachweise mehr. Die Art gilt somit als verschollen.

Kategorie 4.

3. *Pieris brassicae*

Großer Kohlweißling

R. Posselt beschreibt die Art in den Jahren von 1946 bis 1966 mit großen Schwankungen in den Populationsgrößen. Die Häufigkeit schwankt zwischen großen Mengen und ziemlich selten. 1991 sind Falter der 1. Generation der Art sehr selten. Ansonsten tritt der Große Kohlweißling bis 1999 in allen Generationen häufig bis sehr häufig auf.

4. *Artogeia rapae*

Kleiner Kohlweißling

Bei **R. Posselt** ist die Art von 1946 bis 1969 überall häufig. Von 1991 bis 1999 ist der Kleine Kohlweißling in allen Lebensräumen zahlreich bis sehr häufig anzutreffen.

5. *Artogeia napi* Grünaderweißling

Auch *A. napi* wird bei **R. Posselt** als häufige Art in den Jahren von 1946 bis 1965 geführt. Wobei 1955 die Art als seltener angegeben ist. Im Jahr 1992 treten infolge eines sehr heißen Sommers verkleinerte Formen von *A. napi* auf. Eventuell auf ein zu geringes Nahrungsangebot zurückzuführen. Ansonsten ist die Art bis 1999 überall häufig vertreten.

6. *Pontia daplidice* Resedaweißling

R. Posselt findet im Jahr 1946, am 29. April, ein einzelnes Männchen in der Ortschaft Streitheide.

1989 konnte ein weiteres Exemplar in der Nähe der Ortschaft Schwartow gefunden werden. In den Jahren 1990 und 1991 wurden keine Beobachtungen der Art gemacht.

1992 bis 1994 wird der Resedaweißling in allen Naturräumen beobachtet. Er fliegt in 3 bis 4 Generationen bis in den Spätherbst. Die Raupen des Schmetterlings werden häufig auf Mager- und Trockenrasenflächen gefunden. 1995

können nur noch drei Exemplare der Art nachgewiesen werden.
Kategorie 4.

7. *Anthocharis cardamines* Aurorafalter
Von 1949 bis 1966 werden die Falter von **R. Posselt** häufig gefunden, wobei er nur ein weibliches Tier entdeckt. Weibliche Tiere werden häufig mit *A. rapae* und *A. napi* verwechselt. Von 1990 bis 1999 fliegen die Falter überall recht häufig und teilweise schon sehr früh (21. April) in allen Naturräumen des Gebietes.

8. *Gonepteryx rhamni* Zitronenfalter
Posselt führt die Art für den gesamten Untersuchungszeitraum als häufig. Von 1990 bis 1999 fliegt der Zitronenfalter in allen Naturräumen häufig. Erste Falterbeobachtungen der überwinterten Art datieren vom 28.02.1992.

9. *Colias hyale* Goldene Acht
Die Goldene Acht wird bei **R. Posselt** in den Jahren 1946, 1950, 1958 und 1966 als vereinzelt fliegend nachgewiesen. Von 1990 bis 1999 fliegt *C. hyale* vereinzelt bis häufig. Stärkere Populationen findet man im Bereich der Ortslage Besitz.
Kategorie B.2.

10. *Colias crocea* Postillon
Diese südliche Art, die in unterschiedlichen Abständen und in wechselnder Menge in Mitteleuropa einwandert, wurde von **R. Posselt** am 5. August 1946 in der Umgebung von Zahrendorf gefunden. 1996 konnten im August bis zu 20 Falter auf einer Ruderalfläche in der Nähe des Schwanheider Bahnhofs beobachtet werden. Danach gibt es keine weiteren Beobachtungen.
Kategorie B.2.

Familie Satyridae (Augenfalter)

11. *Agapetes galathea* Damenbrett
R. Posselt beobachtet den Falter 1946 häufig, 1947 nur noch vereinzelt und 1948 überhaupt nicht mehr. Erst 1966 ist der Falter wieder überall häufig. Von 1990 bis

1999 ist der Schachbrettfalter überall häufig. Überwiegend ist er in den trockenen Bereichen der Binnendünen anzutreffen.

12. *Hipparchia semele* Rostbinde
1946 beobachtet **R. Posselt** die Rostbinde häufig auf sandigen Waldwegen. Danach erfolgt kein Eintrag mehr in seine Kartei. 1992 kann ein Falter der Art in der näheren Umgebung Boizenburgs nachgewiesen werden. 1993 und 1995 wird der Falter in der Ludwigsluster Heide häufig beobachtet. Am 26.07.1995 wird ein weiteres Exemplar der Art in der Nähe des Wallmoores bei Leisterförde entdeckt.
Kategorie 3.

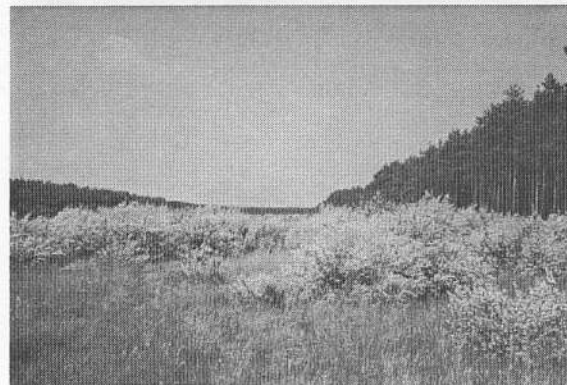


Abb.6 Ehemaliger Grenzstreifen bei Leisterförde



Abb.7 Schmöleener Dünen bei Dömitz

13. *Neohipparchia statilinus* Eisenfarbener Samtfalter
R. Posselt führt über diese Art keine Nachweise. *N. statilinus* ist ein äußerst seltener Schmetterling. Die Art galt für Mecklenburg-Vorpommern als ausgestorben. 1992 werden in der näheren Umge-

bung Boizenburgs insgesamt 8 Falter dieser Art nachgewiesen. 1993, 1994 und 1995 gibt es Nachweise in den Dünenketten an der Elbe und auf den großen Heideflächen des Landkreises Ludwigslust.
Kategorie 1.

14. *Pararge aegeria* Waldbrettspiel

R. Posselt führt die Art für 1946 als nicht selten. Von 1991 bis 1999 wird der Falter vereinzelt in den großen Laubwäldern der näheren Umgebung Boizenburgs gefunden.



Abb.8 Boizeniederung

15. *Lasiommata megera* Mauerfuchs

R. Posselt findet den Falter in den Jahren 1946, 1949 und 1966 vereinzelt. Von 1991 bis 1999 wird die Art immer wieder, aber nicht häufig, beobachtet. Die Falter sonnen sich gern an Mauern oder auf Feldwegen.



Abb.9 NSG Elbdeichvorland

16. *Aphantopus hyperantus* Schornsteinfeger

R. Posselt führt die Art als häufig. Der Schmetterling wird überwiegend an trockenen Stellen beobachtet. So ist er in den Jahren von 1990 bis 1999 vor allem auf Deichen oder auf Ruderalflächen häufig bis sehr häufig anzutreffen.

17. *Maniola jurtina* Großes Ochsenauge
Der Schmetterling ist in allen Naturräumen im Gebiet über den gesamten Beobachtungszeitraum häufig angetroffen worden. Auch **R. Posselt** führt ihn als häufig und überall anzutreffen.

18. *Hyponephele lycaon* Kleines Ochsenauge

1956 beobachtet **R. Posselt** den Falter nur selten. 1965 dagegen beschreibt er die Art als häufig im Bereich des Ortsteiles Streitheide. Für Boizenburgs nähere Umgebung gibt es für diesen Schmetterling nur einen Fundort. Hier ist er aber regelmäßig und nicht selten in den Jahren von 1991 bis 1994 beobachtet worden. Weitere Beobachtungen der Art gibt es von den großen Heideflächen des Landkreises Ludwigslust.
Kategorie 2.

19. *Coenonympha glycerion* Rotbraunes Wiesenvögelchen

R. Posselt findet die Art nur selten im Jahr 1949. Herr **Schröder** beobachtet diesen Schmetterling in den Jahren 1966 und 1985. Von 1992 bis 1994 kann die Art in der Bretziner Heide, im Vierwald, im Pipermoor und in der Ludwigsluster Heide vereinzelt bis häufig beobachtet werden. Vor 1992 gibt es keine weiteren Nachweise für den Raum Boizenburg.
Kategorie 3.

20. *Coenonympha arcania* Perlgrasfalter

1946 findet **R. Posselt** diesen Schmetterling häufig im Zahrendorfer Wald. Heute ist die Art dort nicht mehr nachgewiesen. Von 1991 bis 1999 gibt es eine stabile Population im Vierwald.
Kategorie 3.

21. *Coenonympha pamphilus* Kleines Wiesenvögelchen

Der kleinste einheimische Schmetterling aus der Familie der Augenfalter wird von **R. Posselt** überall häufig gefunden. Auch ist er in den Jahren von 1990 bis 1999 in

allen Naturräumen unseres Gebietes häufig anzutreffen.

Familie Nymphalidae (Edelfalter)

22. *Apatura iris* Großer Schillerfalter

Im Juli 1969 wird dieser Schmetterling durch **R. Posselt** im Zahrendorfer Wald und in der Nähe der Ortschaft Streitheide beobachtet und gefangen. Am 10.07.1977 beobachtet Herr **W.-E. Schröder** zwei Exemplare von diesem Falter in der Nähe der Ortschaft Schwartow. Diese Beobachtungen sind wohl die letzten für diese Art in der Boizenburger Umgebung. Danach gibt es keine sicheren Nachweise mehr.

Kategorie 3.

23. *Apatura ilia* Kleiner Schillerfalter

Am 21. Juni 1946 findet **R. Posselt** im Zahrendorfer Wald einen Kleinen Schillerfalter. Auch dieses dürfte der letzte Nachweis für diese Art in der Boizenburger Umgebung gewesen sein. Bis 1999 ist die Art noch nicht wieder aufgetaucht. Kategorie 1.

24. *Limenitis camilla* Kleiner Eisvogel

R. Posselt beobachtet diese Art im Jahr 1946 häufig an Waldrändern. Bis 1999 gibt es darüber hinaus keine weiteren Nachweise dieses Schmetterlings für die Boizenburger Umgebung. Bis heute muss die Art bei uns als verschollen gelten.

Kategorie 3.

25. *Vanessa atalanta* Admiral

1946 und 1948 beobachtet **Posselt** die Art recht häufig. In den Jahren von 1990 bis 1999 wird dieser Wanderfalter, der nur selten bei uns überwintert, in allen Naturräumen vereinzelt bis häufig angetroffen.

Kategorie B.2.



Abb.10 Admiral

26. *Vanessa cardui* Distelfalter

1946 und 1948 von **R. Posselt** häufig beobachtet. Auch in den Jahren nach 1990 ist er nicht selten. Die Falter sind ebenfalls Wanderfalter, und fliegen teilweise aus Nordafrika bei uns ein.

Kategorie B.2.



Abb.11 Distelfalter

27. *Inachis io* Tagpfauenauge

Der wohl bekannteste Tagfalter unserer Breiten ist das Tagpfauenauge. Schon **Posselt** führt ihn für alle Naturräume ab 1946 als häufig. Das Tagpfauenauge hat auch in den neunziger Jahren nichts an seiner Häufigkeit eingebüßt. Diese Art kann sich sehr gut an veränderte Umweltbedingungen anpassen.

28. *Aglais urticae* Kleiner Fuchs

Auch der Kleine Fuchs ist auf Grund der Futterpflanze seiner Raupen, die

Brennnessel, sehr anpassungsfähig. Er tritt Jahrweise in unterschiedlichen Häufigkeiten auf, wobei er nie selten zu beobachten ist. **R. Posselt** führt die Art als häufig, mit der Einschränkung nicht häufig im Jahr 1960. Nach 1989 war dieser Falter bei uns überall häufig.

29. *Nymphalis polychloros*

Großer Fuchs

Der Große Fuchs ist bei uns seltener anzutreffen. **R. Posselt** hat im Jahr 1955 zwei Raupen gefunden, aus denen er zwei Falter zog. Im August 1967 wird die Art noch einmal durch Herrn **Schröder** beobachtet. 1993 konnten in der Ortslage Besitz erneut mehrere Raupen dieses Schmetterlings an Sauerkirsche gefunden werden. Im April 1995 wurde noch ein Falter auf dem Wanzeberg bei Karenz entdeckt. Kategorie 3.

30. *Nymphalis antiopa* Trauermantel

R. Posselt fand diesen imposanten Falter nur einmal im Jahr 1946. Herr **Schröder** beobachtet den Falter noch einmal im August 1980. Trotz intensiver Suche gelang es erst im Mai 1994 die Art im Stadtwald bei Schwanheide wieder zu entdecken. 1995 wurden dann insgesamt sieben Falter in der näheren Umgebung Boizenburgs gesichtet. Kategorie 3.

31. *Polygonia c-album* Weißes C

R. Posselt beschreibt die Art als nicht selten. Auch in den Jahren von 1990 bis 1999 ist der Schmetterling bei uns in allen Naturräumen vereinzelt bis häufig anzutreffen. Die Falter sitzen gern im Spätherbst an überreifen Früchten in unseren Hausgärten.

32. *Araschnia levana* Landkärtchen

R. Posselt führt die Art in der 1. Generation als örtlich häufig. Die 2. Generation *f. prorsa* allerdings als nicht häufig. In den Jahren 1989 bis 1999 ist die Art in beiden Formen (1. und 2. Generation) bei uns häufig anzutreffen.



Abb.12 Landkärtchen

33. *Melitaea cinxi*

Wegerich Scheckenfalter

R. Posselt führt die Art für 1954 im Zahrendorfer Wald als nicht selten. Danach scheint sie bei uns verschollen. Anfang Juni 1993 kann ein Falter auf der Grabower Heide entdeckt werden. Erst im Mai 1999 gelingt die Wiederentdeckung in Boizenburgs Umgebung. Ein Falter wird in der Umgebung der Ortschaft Gothmann gefunden. Kategorie 3.

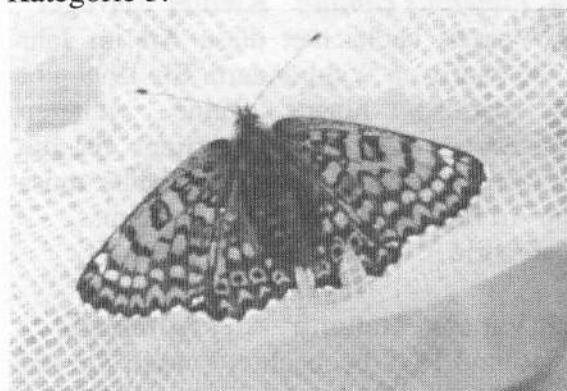


Abb.13 Wegerich Scheckenfalter

34. *Mellicta athalia*

Wachtelweizen Scheckenfalter

1946 ist die Art laut **R. Posselt** bei uns nicht selten. In der Umgebung der Ortschaft Streitheide wird der Schmetterling häufig beobachtet. Herr **Schröder** fängt den Schmetterling im Juli 1985. Danach sind keine weiteren Angaben über das Vorkommen der Art gemacht. Es muss also davon ausgegangen

werden, dass dieser Schmetterling bei uns verschollen ist.
Kategorie 2.

35. *Melitaea diamina*

Baldrian Scheckenfalter

1955 und 1967 wird die Art bei **R. Posselt** geführt. 1955 beobachtet er sie in Streitheide nur selten, 1967 dagegen häufig in Metlitzhof. Auch dieser Schmetterling muss als verschollen bezeichnet werden, da nach 1967 keine Funddaten mehr vorliegen.

Kategorie 2.

36. *Clossiana selene*

Braunscheckiger Perlmutterfalter

R. Posselt hat die Art in den Jahren 1946, 1956 und 1965 überall bei uns häufig gefunden. Auch heute noch tritt die Art vereinzelt auf unseren Mooren auf, so 1992, 1993 und 1999 im Piper – und Wallmoor.

37. *Clossiana dia*

Magerrasen Perlmutterfalter

Der Magerrasen Perlmutterfalter ist eine Besonderheit unserer heimischen Fauna. Er ist der kleinste einheimische Perlmutterfalter und hat bei uns seine Verbreitungsgrenze. **R. Posselt** konnte diese Art nicht nachweisen. Seit 1998 tritt die Art regelmäßig in der näheren Umgebung von Boizenburg auf. Sein Vorkommen wird streng überwacht, denn die Art ist in Mecklenburg–Vorpommern vom Aussterben bedroht.

Kategorie 1.

38. *Brenthis ino*

Mädesüß Perlmutterfalter

R. Posselt findet die Art 1967 in Metlitzhof häufig. Nach 1990 kann dieser Schmetterling regelmäßig in den Mooren der Umgebung vereinzelt bis häufig nachgewiesen werden.

39. *Issoria lathonia*

Kleiner Perlmutterfalter

Der Kleine Perlmutterfalter ist heute bei uns der häufigste Perlmutterfalter. Er wird regelmäßig in größerer Anzahl auf den

Mager- und Trockenrasenflächen angetroffen. **R. Posselt** findet den Schmetterling 1946 nur vereinzelt. 1953 dagegen beschreibt er ihn als nicht selten.

40. *Mesoacidalia aglaja*

Großer Perlmutterfalter

1949 tritt diese Art noch vereinzelt im Ortsteil Streitheide auf. **R. Posselt** findet dort im Juli 1949 ein Pärchen. Im Juli 1969 wird die Art noch einmal durch Herrn **Schröder** beobachtet. Heute ist dieser Schmetterling bei uns nicht mehr zu finden. Es muss davon ausgegangen werden, dass diese Art verschollen ist.
Kategorie 1.

41. *Fabriciana adippe*

Feuriger Perlmutterfalter

R. Posselt findet am 6. Juli 1956 ein männliches Tier dieser Art im Zahrendorfer Wald. Danach gibt es keine weiteren Angaben zum Vorkommen dieses Schmetterlings in unserer Umgebung. Auch diese Art muss als verschollen eingestuft werden.

Kategorie 2.

42. *Argynnis paphia* Kaisermantel

Dieser größte einheimische Perlmutterfalter war noch 1946 und 1967 Bestandteil unserer heimischen Schmetterlingsfauna. **R. Posselt** weist diese Art mehrmals im Jahr 1946 nach. Herr **Schröder** fängt den Schmetterling im Juli 1967 in der Boizenburger Umgebung. Danach gibt es keine Nachweise mehr. Der Schmetterling muss als verschollen eingestuft werden.
Kategorie 3.

Familie Lycaenidae (Bläulinge)

43. *Callophrys rubi* Brombeerzipfelfalter

R. Posselt beschreibt diesen Schmetterling 1951 als selten. 1966 hingegen findet er die Art häufiger. Nach 1989 ist dieser Falter überall zu finden, und nicht selten.

44. *Satyrium ilicis*

Brauner Eichenzipfelfalter

1946 und 1949 wird der Braune Eichenzipfelfalter von **R. Posselt** noch als

regelmäßiger Bestandteil unserer Schmetterlingsfauna geführt. Für das Jahr 1994 gibt es einen neueren Nachweis aus der Ludwigsuster Heide. Danach fehlt die Art wiederum.

Kategorie 3.

45. *Fixsenia pruni* Pflaumenzipfelfalter

R. Posselt findet 1955 und 1965 Raupen dieses Schmetterlings auf Pflaumbäumen. Er züchtet die Raupen durch, und erhält die Falter. Nach 1965 gibt es für den Pflaumenzipfelfalter keine Fundortangaben mehr. Die Art muss also als verschollen eingestuft werden. Kategorie 4.

46. *Quercusia quercus*

Blauer Eichenzipfelfalter

R. Posselt findet die Art bis 1965. Nach 1989 ist dieser Schmetterling in allen Naturräumen unserer Umgebung nachgewiesen. Überwiegend werden die Raupen des Falters gefunden.

Kategorie 3.

47. *Thecla betulae*

Nierenfleck Zipfelfalter

1951 und 1953 findet **R. Posselt** diesen Schmetterling in seinem Hausgarten. Von 1991 bis 1995 wird die Art in der Bretziner Heide und im Vierwald vereinzelt nachgewiesen. Der Nierenfleck Zipfelfalter fliegt erst im Herbst.

48. *Lycaena virgaureae* Dukatenfalter

Der Dukatenfalter ist einer der schönsten Falter aus der Familie der Bläulinge. **R. Posselt** weist ihn in mehreren Jahren nach. Im Juli 1946 findet er ihn häufig. 1947 bis 1964 dagegen ist der Schmetterling nicht häufig. 1965 wiederum ist er überall häufig zu finden, und 1966 selten. Auch Herr **Schröder** findet die Art in den Jahren 1967, 1985 und 1988. 1992 werden insgesamt sechs Falter in der näheren Umgebung

Boizenburgs gefunden. 1994 und 1995 jeweils nur ein Exemplar.

49. *Lycaena hippothoe*

Lilagold Feuerfalter

Im Juni 1965 wurde der Lilagold Feuerfalter von **R. Posselt** in der Nähe des Ortsteiles Streitheide gefunden. Danach gibt es keine Hinweise und Belegdaten über das Vorkommen der Art in unserem Raum mehr. Der Lilagold Feuerfalter muss somit als verschollen eingestuft werden.

Kategorie 2.



Abb.14 Schmöleener Dünen bei Dömitz

50. *Lycaena alciphron*

Violetter Feuerfalter

1946 und 1949 wird der Violette Feuerfalter von **R. Posselt** häufig auf Waldwiesen in Boizenburgs Umgebung gefunden. Nach 1990 konnte der Falter nur noch an einer Flugstelle im Jahr 1995 auf den Dünen im Raum Dömitz nachgewiesen werden.

Kategorie 2.

51. *Lycaena phlaeas*

Kleiner Feuerfalter

Der Kleine Feuerfalter ist die häufigste Art in der Familie der Bläulinge. Ihn findet man zahlreich in allen Naturräumen unseres Gebietes. Auch **R. Posselt** weist die Art als häufig und überall zu finden aus.

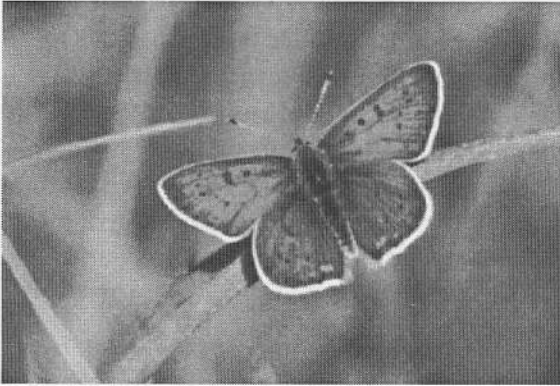


Abb.15 Kleiner Feuerfalter

52. *Lycaena tityrus*

Brauner Feuerfalter

Auch der Braune Feuerfalter ist eine recht zahlreich auftretende Art der Familie der Bläulinge. Er ist fast überall zu finden.

R. Posselt weist ihn als überall nicht selten aus.

53. *Lycaeides idas* Ginsterbläuling

R. Posselt findet im Jahr 1946 von der Art nur ein einzelnes Tier in Rensdorf.

Heute dagegen ist der Ginsterbläuling auf allen größeren Heideflächen des Landkreises Ludwigslust und auf der Bretziner Heide vereinzelt zu finden. Kategorie 3.

54. *Plebejus argus* Geißkleebläuling

Erst 1993 und 1994 gelang ein Nachweis dieses Schmetterlings auf der Grabower Heide. Der Geißkleebläuling kann sehr leicht mit dem Ginsterbläuling verwechselt werden.

R. Posselt hat die Art nicht nachweisen können.

Kategorie 2.

55. *Aricia agestis* Kleiner

Sonnenröschen Bläuling

Bei **R. Posselt** findet sich kein Hinweis auf das Vorkommen des Kleinen Sonnenröschen Bläulings in der Boizenburger Umgebung. Ab 1991 ist die Art ein ständiger Vertreter unserer Schmetterlingsfauna, und wird regelmäßig und zuweilen in größerer Anzahl in der Boizenburger Umgebung angetroffen. Kategorie 3.

56. *Polyommatus icarus* Hauhechel Bläuling

R. Posselt schreibt nicht viel über die Häufigkeit des Hauhechel Bläulings, und gibt nur zwei Daten für den Fang von *P. icarus* an. Der Hauhechel Bläuling, früher auch Gemeiner Bläuling genannt, ist heute bei uns in allen Naturräumen häufiger Vertreter der Familie der Bläulinge.

57. *Plebicula amanda*

Prächtiger Bläuling

Am 28.07.1967 hat **R. Posselt** ein männliches Tier von *P. amanda* in Metlitzhof gefunden. Danach gibt es bei ihm keine weiteren Hinweise auf das Vorkommen der Art in Boizenburg. 1992 und 1993 konnte dieser Schmetterling in den Mooren Wall – und Pipermoor nachgewiesen werden.

58. *Cyaniris semiargus*

Violetter Waldbläuling

R. Posselt konnte diesen Schmetterling im Juli 1946 nachweisen. Für 1991 und 1994 gibt es Nachweise über Flugstellen dieser Art in der Nähe der Ortschaft Gothmann. Kategorie 3.

59. *Celastrina argiolus* Faulbaumbläuling

Der Faulbaumbläuling gehört zu den ersten Schmetterlingen, die im Jahr erscheinen. **R. Posselt** zeichnete nur einmal den Fund dieser Art auf, wobei anzunehmen ist, dass dieser Fund nicht der Einzige gewesen ist. Der Faulbaumbläuling fliegt heute in allen Naturräumen zahlreich.

Familie Hesperidae (Dickkopffalter)

60. *Pyrgus malvae* Kleiner

Würfeldickkopffalter

1956 findet **R. Posselt** die Art im Zahrendorfer Wald, von wo er sie als nicht selten beschreibt. Heute wird der Schmetterling immer wieder einmal beobachtet, aber nie häufig.



Abb.16 NSG Bollberg bei Boizenburg

61. *Erynnis tages*

Dunkler Dickkopffalter

Der Dunkle Dickkopffalter gilt für Mecklenburg-Vorpommern als ausgestorben. **R. Posselt** hat den Schmetterling im Jahr 1946 am 29. Mai in der Umgebung von Boizenburg gefunden.

Kategorie 0.

62. *Heteropterus morpheus* Spiegelfleck

1969 wird die Art von **R. Posselt** in Metlitzhof gefunden. Erst 1992 werden erneute Nachweise über das Vorkommen der Art im Pipermoor gemacht.

63. *Carterocephalus silvicolus*

Schwarzfleckiger Goldtickkopffalter

In den Jahren 1955 und 1967 findet **R. Posselt** diesen Schmetterling in Bengerstorf und in Metlitzhof. Danach gibt es keine Hinweise mehr über das Vorkommen der Art in unserem Bereich. Die Art muss als verschollen geführt werden.

Kategorie 3.

64. *Thymelicus lineola*

Schwarzkolbiger Braundickkopffalter

Für das Jahr 1955 beschreibt **R. Posselt** die Art als nicht selten und überall vorkommend. Auch nach 1989 trifft man diesen Schmetterling in allen Naturräumen in der Umgebung Boizenburgs und im Landkreis Ludwigslust.

65. *Thymelicus sylvestris*

Braunkolbiger Braundickkopffalter

Der Braunkolbige Braundickkopffalter ist sehr leicht mit dem Schwarzkolbigen Braundickkopffalter zu verwechseln. Eine Artbestimmung in der freien Natur ist äußerst schwierig, zumal die Falter sehr unruhig und schnell umherfliegen. **R. Posselt** hat diesen Schmetterling zweimal in seinen Aufzeichnungen erwähnt. 1946 und 1955 fliegt die Art überall häufig. Nach 1989 ist die Art überall in unserem Gebiet vertreten.

66. *Ochlodes venatus*

Rostfarbiger Dickkopffalter

R. Posselt beschreibt die Art als überall vorkommend und nicht selten. Auch heute noch ist dieser Schmetterling in allen Naturräumen häufig vertreten.

67. *Hesperia comma*

Komma Dickkopffalter

Der Komma Dickkopffalter ist die seltene Art unter den Dickkopffaltern. **R. Posselt** führt diesen Schmetterling in seinen Aufzeichnungen für das Jahr 1955 als nicht häufig im Zahrendorfer Wald. Von 1989 bis 1999 werden auch nur Einzelbeobachtungen der Art im Raum Boizenburg gemacht. Kategorie 2.

Schlußbetrachtungen und Bewertung:

Im Zeitraum von 1946 bis 1999 konnten im Raum Boizenburg/Elbe sowie im Landkreis Ludwigslust 67 Tagfalterarten nachgewiesen werden. Das sind 61,5 % der in Mecklenburg-Vorpommern vorkommenden 109 heimischen Tagfalterarten.

Im Zeitraum von 1946 bis 1970 weist Herr **Richard Posselt** im Raum Boizenburg **64** Tagfalter nach.

Das sind 58,7 % aller heimischen Tagfalterarten in Mecklenburg – Vorpommern.

Der Autor selbst kann in einem Zeitraum von zehn Jahren (1989–1999) im Raum Boizenburg und Umgebung **54** Tagfalterarten nachweisen. Das sind 49,5 % aller heimischen Tagfalterarten in Mecklenburg - Vorpommern.

Von den 64 Tagfalterarten, die **R. Posselt** im Zeitraum von 1946 bis 1970 im Raum Boizenburg/Elbe nachgewiesen hat, gibt es von **13 Arten (20,3 %)** nach 1989 keine sicheren Nachweise mehr über deren Vorkommen. Diese müssen demzufolge für den Raum Boizenburg und Umgebung als verschollen eingestuft werden.

Dazu zählen folgende Tagfalterarten:

1. *Aporia crataegi* Baumweißling
2. *Apatura iris* Großer Schillerfalter
3. *Apatura ilia* Kleiner Schillerfalter
4. *Limenitis camilla* Kleiner Eisvogel
5. *Mellicta athalia* Wachtelweizen Scheckenfalter
6. *Melitaea diamina* Baldrian Scheckenfalter
7. *Mesoacidalia aglaja* Großer Perlmutterfalter
8. *Fabriciana adippe* Feueriger Perlmutterfalter
9. *Argynnis paphia* Kaisermantel
10. *Fixsenia pruni* Pflaumenzipfelfalter
11. *Lycaena hippothoe* Lilagold Feuerfalter
12. *Erynnis tages* Dunkler Dickkopffalter
13. *Carterocephalus silvicolus* Schwarzfleckiger Golddickkopffalter

Darüber hinaus wurden vom Autor nach 1989 folgende neue Nachweise von Arten erbracht, die im Zeitraum von 1946–1970 in der Boizenburger Region nicht nachgewiesen wurden.

1. *Hipparchia statilinus* Eisenfarbener Samtfalter
2. *Clossiana dia* Magerrasen Perlmutterfalter
3. *Plebejus argus* Geißklee Bläuling

4. *Aricia agestis* Kleiner Sonnenröschen Bläuling

Trotz der vier neu entdeckten Arten ist der Rückgang der Artenanzahl um 15,7 % in einem Zeitraum von ca. 25 Jahren erschreckend hoch.

Die Ursachen des Artenrückgangs sind hinlänglich bekannt, nur werden sie kaum beachtet. Hauptursachen für den Rückgang unserer Tagfalter sind die Lebensraumverringering und -zerstörung durch Überbauung und Nutzungsänderung, sowie die Umwandlung bzw. Vernichtung von Lebensräumen durch die Intensivierung der Land- und Forstwirtschaft.

In Mecklenburg–Vorpommern ist dieses Problem gravierend. Durch die geringe Siedlungsdichte, und durch verlockende Angebote zur Errichtung von Gewerbestandorten sowie zur Bebauung von Flächen jeglicher Art wird derzeit mehr Fläche verbraucht als notwendigerweise für den Erhalt unserer Artenvielfalt benötigt wird.



Abb.17 Tagpfauenauge

Gerade bei den hochsensiblen und vielfach hochspezialisierten Tagfalterarten sind diese geschilderten Ursachen das Todesurteil. Ausweichmöglichkeiten auf andere, gleichwertige Lebensräume bestehen kaum, und die Anpassung an vorhandene anderswertige Lebensräume ist oftmals nicht möglich.

Eine Wiederansiedlung verlorengangener Arten ist aus diesen Gründen oft zweck- und sinnlos.

Einzig sinnvoll ist daher die Erhaltung und Schaffung geeigneter Lebensräume für unsere heimischen Tagfalterarten.

Der Schutz unserer heimischen Schmetterlingsarten (Tag – und Nachtfalter) findet nicht die notwendige Beachtung. Bei der Ausweisung neuer Gewerbestandorte bzw. neuer Bebauungsgebiete, oder beim Bau neuer Verkehrsverbindungen, sei es Straße, Schiene oder Luftverkehr, oder bei der Erschließung von Bodenschätzen und dergleichen mehr werden allenfalls Erhebungen über die Avifauna getätigt. Die Macrolepidopteren, als eines der wichtigsten Glieder in unserem ökologischem System, finden kaum bzw. gar keine Beachtung.

Ertragsarme Standorte mit geringer Bedeutung für die Avifauna werden als wertlos und ideal für geplante Bauvorhaben eingeschätzt. Diese Standorte, die zumeist aus Ödlandflächen bestehen, sind hochwertige Lebensräume für die Lepidopterenfauna, und Grundlage für deren Erhalt.

Auf Grund unzureichender Bewertungskriterien für diese Flächen, die für den faunistischen Bereich nur auf der Grundlage avifaunistischer Erhebungen ermittelt werden, fällt die Wertigkeit dementsprechend niedrig aus.

Die angestrebten und „berechneten“ Maßnahmen für einen ökologischen Ausgleich beziehen sich auf die Wertigkeit der untersuchten Flächen, und werden somit nur unzureichend ausgeführt.

Es ist nicht zuträglich für uns, Ausgleichsmaßnahmen „hinzurechnen“, und somit hohe Artenverluste hinzunehmen.

Mit einer Reihe unangebrachter Maßnahmen im kleinen Rahmen wird versucht, die erhitzten Gemüter der Fachleute und Sachkundigen zu beruhigen. Der gesetzlich vorgeschriebene ökologische Ausgleich wird nur allzu oft in Form von Straßenbegleitgrün und dergleichen mehr realisiert.

Dieses als Ausgleich oder Schaffung von Lebensräumen zu bezeichnen wäre unrealistisch. Genügend Beispiele für diese Vorgehensweisen sind bekannt. Derartige Phänomene treten vor allem dort auf, wo unzureichende Beratung und Fachleute an den richtigen Stellen fehlen.

Solange diese Probleme nicht gelöst sind, werden wir immer wieder Artenrückgänge bei den Macrolepidopteren und in der Insektenwelt überhaupt hinnehmen müssen.

Ein Fortschreiben der Roten Listen, und die Höhereinstufung einzelner Arten in die Gefährdungskategorien hilft dem einzelnen Lebewesen Schmetterling nicht. Es zeigt uns nur, wie „gut“ wir gearbeitet haben.

Literaturverzeichnis

DETTMANN; K. (1999): Verzeichnis der Großschmetterlinge Stand Juli 1999 (unveröffentlichtes Material)

POSSELT, R.: Artennachweise der Macrolepidopteren im Raum Boizenburg / Elbe von 1945 bis 1970 (unveröffentlichtes Material)

KOCH, M. (1984): Wir bestimmen Schmetterlinge. – Neumann Verlag, Leipzig Radebeul

WACHLIN, V. (1993) : Rote Liste der gefährdeten Tagfalter Mecklenburg-Vorpommerns – Stand November 1993

Anschrift des Verfassers: Klaus Dettmann, 19258 Boizenburg/Elbe, Ehm-Welk-Str. 14

Gefährdungsgrad der Tagfalter in Boizenburg / Elbe

(Anzahl der Arten)

Stand Juli 1999

